



h. 3



Zwey Gebetlein/
Welche bey
Verrichtung der
Gottesdienste / auff
die Sontage / vnd Mitwochen / in ihrer
Königlichen Mayestät zu Schweden / 1^{te}. Hoffe in
Erffahrt / gebraucht werden.
Anno Christi 1632.



Pfalme 115.

Non nobis Deus alme, tuo sed nomini honorem,
Cui quoq; debetur, tu tribuisse velis.

Gedruckt im Jahr / M. DC. XXXII.



Gratiarum actio, pro accensa Evangelii
Luce.

Sancte Deus, tua longè abscondita verba fuerunt,
Reddita quæ nobis, jam bonitate tua.
Ut scripsit Paulus, reliqui & docuere ministri,
Hoc ex ore tuo quos didicisse juvat.
Reddimus ergo tibi, gratanti carmine, laudes
Quod redit hæc ad nos hora salutifera.
Quivis Christi colæ esse pii quoq; nomine dignus,
In Christum te imo credere corde decet.
Sic tua Spes solus, dilectio, vita, salusq;
Christus, & huic omni fidere disce modo.
Dilige vicinum, sit mens a crimine pura
Supremi tantum hæc regis ab arce venit.
Hoc tu magne Deus donas, non munere nostro,
Impulsus, gratis quod facis, omne facis.
Summe Deus pacem nobis largire benigne
Dum nostra in terris vita superstes adest.
Præter enim Dominum te non cognoscimus ullum,
Pro nobis qui tam fortiter arma ferat, Amen.



Ein Christlich s Lied / Auff des Königs zu
Schweden/æ. Symbolum gerichtet:

Gott verlest die Seinen nicht.

I.

Gott ist mein Heyl / mein Hülff vnd Trost / mein Hoff-
nung vnd vertrauen:/: Der mich dureh sein Blut hat erlöset/
auff ihn wil ich fest bawen. Denn ich hab all mein Zuver-
sicht / zum lieben G. Ott gericht / **Denn er verlest die Sei-
nen nicht.**

II.

Verlest mich denn die Welt all gar / vnd was da ist auff Er-
den:/: So traw ich meinen H. Errn vnd G. Ott / sein Hülff müsse mir
werden. Denn ich hab all mein Zuversicht / zum lieben G. Ott gericht /
Denn er verlest die Seinen nicht.

III.

Die Seinen hat der gütig H. Err / allzeit auß Noethn gerif-
sen:/: Wie Daniel vnd andre mehr / öffentlich thun außweisen. Denn
ich hab all mein Zuversicht / zum lieben G. Ott gericht / **Denn er
verlest die Seinen nicht.**

IV.

Nicht mehr bgehr ich vom H. Errn vnd G. Ott: Denn daß ich
möcht ererben:/: Ein ehrlichs Lebn nach seinem Gebot / darnach ein
seligs Sterben. Denn ich hab all mein Zuversicht / zum lieben G. Ott
gericht / **Denn er verlest die Seinen nicht.**

Das

Das Erste Gebet / auff
die Sontag.

Herr heiliger Vater / zu wem sollen wir uns nun leh-
ren / nach dem wir dich zum Zorn bewegt?

Wo hin sollen wir nun in Nöthen Zuflucht neh-
men / nach dem wir dich unsern König beleidiget?

Von wem sollen wir nun Hülffe erwahrlen / weil wir
für dir unserm Gott Mißhandelt haben?

Wir sind die Ungerathene Kinder / die ihr Väterliches
Himmelgut hindurch bracht.

Wir sind die unnützen Knechte / so es sehr Ubel auß ge-
richtet.

Wir sind die ungehorsame Untertanen / die an ih-
rem Herrn mißtreu worden sind.

O wir wir hetten verdienet / daß du uns einen grossen hauf-
fen böse Geister hettest ober den Hals schicken sollen / uns zu straffen /
zu plagen vnd
zu martern Ewiglich!

Aber : Mitten wir im Leben sind /
Mit dem Todt ombfangen:
Wo sollen wir fliehen hin /
Daß wir Hülff erlangen?

Mitten in der Hellen Angst /
Unser Sünd uns treiben:
Wo sollen wir fliehen hin /
Da wir mögen bleiben?

A III

Mitten

Riſſen in dem Todt anſicht/

Vns der Hellen Rachen:

Wer wil vns auß ſolcher Noth/

Frey vnd ledig machen?

Das thuyſt du **Herr** **Chriſt** alleine?

Hilff du vns/es iſt kein ander Helffer.

Erbarm du dich vnſer/es iſt kein ander Erbarmer.

Nimb du dich vnſer an/es iſt ſonſt niemand der ſich vnſer an-
nimbt.

Sorge du für vns / es iſt ſonſt niemand der für vns ſorge.

Sind wir gleich böſe Kinder / ſo ſind wir doch deine
Kinder/vnd haben dich vnſern Vater nicht gar verleugnet.

Sind wir gleich vnartige Knechte / ſo deinen Geboten
nicht gehorchet; ſo ſind wir doch dein Geſchöpf / vnd das Werck dei-
ner Hände.

Sind wir gleich vngheorsame Vnterthanen deines
Reichs: So ſind wir doch dein Volck/

dein Erbtheil/

die Schafe deiner Heerde/

ſo mit deines Sohns Blut Erlöſet/

Mit ſeinem Gehorsam außgeführet/

Mit ſeinen Wunden geheilet/

Durch ſeinen Todt ins Leben verſeket ſeyn.

In

In solcher Zuversicht kommen wir nun zu dir/
erkennen vnd bekennen/
beweinen vnd betrauren unsere Sünde.

Du hast vns geschlagen/heile du vns wider.

Du hast vns verwundet/verbinde du vns wider.

Du hast vns betrübt/Erfreue du vns wider.

In deinem Zorn hast du vns gestraffet: In deiner Gnad
erbarm du dich vns.

Laß unsere Sünde im Vntergang: Deine Gnade aber im
Aufgang seyn.

Daß gelten deines Sohns Passion,

Marter/

Pein vnd Schmerzen.

Lieber Himmlischer Vater!

Segne/

Benedeye/vnd

Stärke kräftiglich an Leib vnd Seel:

Ihre Königliche Majestat zu Schweden
GUSTAPHUM ADOLPHUM

vnsern Gnädigsten Herrn; vnd ihre Majestat Königliches

Gemahl vnd Fräwlein/ vnd alle mitvereinigte/ auch

Fürstliche/

Gräffliche/

Rittermässige/ Hohes vnd Niedriges Standes Officirer/ vnd

Der ganzen Königlichen Armee, sämpliche Kriegsleute.

A iiii

Ein

Ein ganzes Evangelisches Ministerium vnd Predigamt.
Einen Erbaren Rath dieser Stadt / vnd ganze liebe Bürger-
schafft.

Gib ihuen O Gott viel Tausendt heiliger Engel zur Convoi,
Schutz vnd Beystand / zu diesen sorglichen Zeiten.

Vnd hilf vns allen / auß dieser Gnaden Kirchen in das Him-
lische Ewigefrewden Schloß.

So wollen wir dir O grosse Barmherzigkeit / ein Ewiges
Te Deum laudamus, mit verklärten Engel Zungen
singen in Ewigkeit / Amen.



DAB

Das andere Gebet auff

die Mitwochen.

D Grosser Gott von Stärke / Schau an den
grossen Jammer / vnd vnaußsprechliche Herzeleidt / welchen
wir in dieser Welt vnterworffen seynd.

D grosser Gott von Gnade vnd Barmhertzig-
keit / behüte vns für aller Feinde Macht vnd List / vnd verzeihe ihnen
alles / damit sie vns beleidiget haben.

D grosser Wunder Gott / mache doch nochmals
auß einen Saul / einen Paul /
auß einen Verleugner / einen Bekenner /
auß einen Verfolger / einen Beförderer.

D grosser Gott von That / wiltu nicht einmal
vnsern Jammer Stillen /
dem Elende wehren / vnd
der grossen Noth ein Ende machen?

D grosser Gott von Rath / Siche doch von der gros-
sen Himmelsburgk an vnser grosses Herzeleidt /
vnser herzliches Trauren /
vnser trawriges Klagen /
vnseren kläglichen Jammer /
vnser jämmerliches Elend /
vnser Elend Betrübniß / vnd
betrübtes Elend.

B

D grosser

O großer Gott von Ehre wir bitten

wir suchen/

wir klopfen an/

wir klagen/

wir heilen/

wir weinen für

deinem gnädigen Angesichte.

O großer Gott von Lob wir rufen Ernstiglich/

wir rufen inständiglich/

wir rufen vnnachlässig/

Höre doch/

Hülff doch

Kette doch/vns

deines Nahmens willen!

Erhöre vnser Demütiges/

vnser engstliches/

vnser flehentliches Gebet/winseln vnd wehklagen.

O großer Gott von Krafft vnd Stärcke/

vnser Herz helt dir deine Zusag für/ ihr sollt mein Antlitz suchen.

Wir suchen dein Antlitz/

wir suchen die Freyheit der wahren Religion.

O verlaß

Oberlaß uns nicht

Wir lassen dich nicht / du hörest uns denn /

du hülfst uns denn /

du rettetest uns denn.

O du Gott des Friedes / gib Fried in deinem Lande /
Glück vnd Heyl zu allem Stande.

Denn ohne deinen Friede / ist kein Segen im Lande /

kein gedeyen in der Nahrung /

kein heyh in vnserm Beruf /

kein fortgang in allen Vorhaben.

O Friedens Gott!

O Starcker Gott!

O grosser Gott von Rath vnd That /

Segne /

Benedeye / vnd

Stärke an Leib vnd Seel:

Ihre Königliche Majestat zu Schweden
GUSTAPHUM ADOLPHUM

vnsern Gnädigsten Herrn:

Vnd ihre Majestat **Königliches Gemahl vnd Fräw-**

lein / vnd alle mitvereinigte:

auch Fürstliche /

Gräffliche /

Rittermäffige /

Hohes

Hohes vnd Niedriges Standes Officirer/
vnd der ganzen Königlichen Armee sämpliche Kriegsleute.

Ein ganzes Evangelisches Ministerium vnd Predigamt.

E. E. Rath dieser Stadt / vnd ganze liebe Bürgerschaft.

Gib ihnen allen/ S G Gott / viel Tausent heiliger Engel/
zur Convoi, Schutz vnd Beystand / zu diesen sorglichen vnrubigen
Zeiten.

Vnd hülff vns allen/ auß dieser GnadenKir-
chen / in das Himmlische ewige freuden Schloß.

So wollen wir dir O grosse Barmherzigkeit / ein
ewiges BenedicAus. mit verklärten Himmels Jun-
gersingen / in Ewigkeit / Amen /
Amen / Amen.



Ein



Ein Gesang/ vmb Friede zu bitten.

I.

Gib Fried O frommer trewer **GOTT**/
Du Vater aller Gnaden :/:

Wend ab die groß vorstehnde Noth/

Verhüt all vnsern Schaden :

Der Feind mit Macht/

Dahin nur tracht/

Die Völcker zu verhören/

Die deinen Sohn/

Den Heyland from/

Bekennen/ Lobn vnd Ehren.

II.

Gib Fried O Jesu lieber **HERR**/

Du Schützer deiner Heerde :/:

Es langet an dein Ampt vnd Ehr/

Den Gottesdienst so wehrte :

Solchs alls der Feind/

Mit Ernst jetzt meint/

Wils hindern vnd außrotten :

Hie steh vns bey/

HERR Jesu frey/

Die Feinde mach zu Spotte.

III.

Gib Fried O **HERR** O Heiliger Geist/

Du Tröster aller Blöden :/:

B iij

Dein

Dein Hülfß vns seht vnd' allzeit leiff/
Laz dein Kirch nicht veröden:
Das Gebet erweck/
Den Glauben stärc/
Gib wahre Busß vnd Xewe/
Die Feinde stürck/
Dein Volck beschük:
Auff das sichs ewig frewe/Amen.



Ein ander Gesang/wider den Feindt.

I.

Dstarcker Gott ins HimmelsThron/
Wach auff/ vnd hilff durch deinen Sohn :/:
Schaw wie hat sich der Feind gerüß/
Das er dein liebe Kirch verwüß.
Wir wissen keinen Widerstand/
Herr ohn dein Macht vnd starke Hand/
Drumb mach dich selber auff den Plan/
Du bist der rechte Kriegesmann.

II.

Vns fränckt im Herzen nichts so sehr/
Als das deins Nahmens Wort vnd Ehr :/:
So gar schrecklich geschendet wird/
Vnd manche feine Seel verführt.
Der Feind frolockt zwar sehr vnd lacht/
Weil ers so gar hoch hat gebracht/
Sein Datum steht auff lauter Krieg/
Vnd meint er habe schon den Sieg.

Aber

III.

Aber du in dem Himmel hoch/
 O wahrer GOTT lebst gleichwol noch :/:
 Die Sach ist dein/das Wort ist dein/
 Drum laß es dir befohlen seyn.
 Es muß vergehn eh Himml vnd Erd/
 Ehe daß dein Kirch vertilget werd/
 Ohn dich hat sie kein Auffenthalt/
 Drum brich des Feindes groß Gewalt.

IV.

Steh du bey vns/streit wider ihn/
 Damit der Bluthund nicht gewinn :/:
 Vergiß HERR der Gefangnen nicht/
 Vnd tröste die /so er hinricht.
 Behüt vns vnd das ganze Land/
 Gib vns ihn ja nicht in die Hand/
 Erhalt vns HERR dein liebes Wort/
 Daß wir dich loben hie vnd dort.

Ein Gebet auff jetzige Zeit gerichtet: Kan
 auch gesungen werden/ Im Thon: Wenn wir in
 höchsten Nothen seyn/2.

h

Steh auff vnd schaw HERR Zebaoth/
 Was vns jetzt druckt für grosse Noth/
 In dem der Feind spricht/wo ist GOTT/
 Der euch künde retten auß der Noth.

Aber

II.

Wir Lehren vnd Glauben ja anders nicht/
Als wie dein heiligs Wort berichtet:
Die Sacrament wir theilen auß/
Wie sichs gebürt im heiligen Hauff.

III.

Wilt dus nun ferner von vns han/
So nimb dich vnser selber an/
Wir sind die Knecht / du bist der HErr/
O Gott bekehr die Verfolger.

IV.

Habn wir nun gleich gesündigt sehr/
So ist's geschehen dir O HErr/
Du hast vns das Gesetz gegeben/
Nach dem wir hetten sollen lebn.

V.

Wir wollen das böse von vns thun/
Ein neues leben fahen an:
Hülff lieber HErr Gott vnd verschon/
Durch Jesum Christum deinen Sohn/
A M E N.



Andächtige vnd innbrünstige Hertzens

Seuffzerlein/auff iezigen betrübtten vnd hochgefähr-
lichen Zustand gerichtet.

ACH HERR GOTT Himlischer Va-
ter/du gewaltiger HERR Zebaoth/du hast durch deinen
lieben Sohn vorlängsten verkündigen lassen/ daß gegen
dem Ende der Welt grewliche Zeiten seyn/ein Volck vnd
Königreich sich wider das ander empören/vnd neben andern grossen
Landstraffen/auch Krieg vnd Kriegsgeschrey allenthalben sich erhe-
ben werden. Solches O lieber GOTT / haben wir nun etliche
Jahr nach einander in vnserm allgemeinen lieben Vaterlande Deut-
scher Nation / deßgleichen allhier in diesen Landen / mit viel Leyd/
Schmerken vnd Wehklagen / auch mit grossen vnüberwündlichen
Schaden erfahren/vnd (ach GOTT) iezund ist es mit der Noth vnd
Gefahr auffss höchste kommen / daß / wann du ons nicht wirst Hülff
vnd Beystand schaffen / so ist es mit ons auß vnd verlohren. Dann
die Feinde deiner Christlichen Kirchen/der Antichristliche Pabstische
Hauffe/die Feinde deines heiligen Nahmens richten den Kopff auff/
vnd machen listige Anschläge wider dein Volck: Sie Rathschlagen
wider deine verborgene vnd sprechen: Wohl her / lasset sie ons außrot-
ten/daß sie kein Volck mehr seyn/daß deß Christlichen Nahmens nicht
mehr gedacht werde. Warlich sie gehen damit omb/daß sie ons das
selige Liecht deines Worts gar außleschen vnd ons sampt vnsern Kin-
dern vnd Nachkommen in ihre Abgötterey vnd grausame Finsternis
widerumb führen vnd stürzen wollen. Ach lieber GOTT / wir hofften
wohl/ es solte Friede werden/ so kömmet nichts guts/wir hofften/wir
soltten heil werden/aber sihe/so ist mehr Schadens da.

Nun müssen wir zwar vor deinem allerheiligsten Angesicht be-
kennen/daß wir mit vnsern vielen grossen vnd schweren Sünden/son-
derlich aber mit sattsamkeit/ vberdruß vnd verachtung deines lieben
Worts/wie auch mit sicherheit vnd bößlichem Mißbrauch deß zuvor

);o:(

langzeit

lange zeit genossenen edlen lieben Friedens hierzu grosse Ursache gegeben / vnd wol verdienet hetten / das du deinen Frieden sampt deiner Gnade vnd Barmhertigkeit / von uns längst genommen / des Erbarmens müde worden werest vnd kräftige Irrthüme / ja gänzlich verwüstung unserer Kirchen vnd Lande über uns verhengt hettest.

Ach **HERR** Gott unsere Missethaten habens ja verdienet: aber hilff doch vmb deines Nahmens willen: Siehe an das heilige Verdienst / Leiden vnd Sterben **Yesu Christi** / deines lieben Sohns! Siehe an das Jammer vnd Elend deiner armen Kirchen! Siehe an vnd erhöre die Seuffzen so vieler Armen betrübten / verderbten / nothleidenden frommen Herzen / die ohne unterlas mit heissen Thränen in kindlichem Vertrauen zu dir vmb Hülffe vnd Rettung schreyen: laß dich Jammern die unzählliche grosse Anzahl / so vieler Unmündigen Armen Kinderlein / die nicht wissen vnterscheid / was recht vnderlinck ist: Vmb derer willen **HERR** / stehe du uns bey: laß uns nicht geschändet werden: Laß den Thron deiner Herrligkeit nicht verspottet werden. Gedencke doch des / das der Feind dich den **HERRN** schmecket / vnd ein thöricht Volck lästert deinen Nahmen.

Darumb mache dich auff **Gott** / vnd führe auß deine Sache / gedencke an die Schmach / so dir täglich von den Thoren widerfähret / vergiß nicht des Geschreyes deiner Feinde / denn das toben deiner Widerwertigen wird je länger je grösser.

Erhalte uns vor allen Dingen / dein liebes Wort / denn dasselbige ist vnsers Herzens Freude vnd Trost. Erhalte auch unsere Herzen bey dem einigen / das wir deinen Nahmen fürchten / vnd deinem Worte gehorchen: auff das du unser **Gott** seyest / vnd wir dein Volck seyn / vnd auff allen deinen Wegen wandeln mögen.

Verlehye der Königlichen Mayestat in Schweden / vnd allen Christlichen Potentaten / welche sich in diesen gefährlichen Zeiten deiner armen betrübten Kirchen treulich annehmen / langes Leben vnd beständige Gesundheit / sampt aller zeitlichen vnd ewigen Wohlfahrt: Gib ihnen Weisheit vnd Verstand / Muth vnd Stärcke /
sampt

kämpfe ihrem Volcke vnd dessen Obristen vnd Hauptleuten/ Ritter-
lich für das Vaterland vnd deine betrübt Kirche wider die Feinde
deines heiligen Wortes zu kämpffen. Vnd demnach Menschliche
Macht / Hülffe / Rüstung vnd Anschläge ohne deinen Beystand/
durchaus nichts vermügen/so streite du selber für vns/ HErr du star-
cker GOTT/ vnd segne der vnserigen Ausgang vnd Eingang: Zuech
für ihnen her/ vnd treibe die Feinde zurücke: Gib den Feinden verzagte
Herzen / vnd matte Hände: Mache auch ihre listige Anschläge zu
nichte; damit vnser armes Vaterland errettet / deine liebe Kirche er-
halten/ die Betrübt getröstet/ vnd die/ so niedergeschlagen vnd unter-
drückt seyn/wider auffgerichtet werden mügen: Mache auch selber du
getrewer GOTT/ feste die Kiegel vnserer Thore/ vnd segne vnser Kin-
der drinnen / vnd schaffe vnsern Gränzen Friede/ vnd stewre denen
Völkern die gerne Kriegen.

Ach HErr/ schaff du vns Beystand in der Noth / denn Men-
schen Hülffe ist kein nütze: Mit dir wollen wir Thaten thun / du wirst
vnser Feinde untertreten. Erhalte vns Wahrheit vnd Frieden / du
GOTT des Friedes/ vnd Liebhaber des Lebens/ auff das deine Ehre
kundt werde in aller Welt/ vnd alle Menschen erkennen/ das du HErr
bist der rechte einige Helffer in der Noth / der den Kriegen stewart/
Spiesse vnd Bogen zubricht / vnd alle Anschläge wendet / wie er wil/
vnd der entlich den Seinen zu Hülffe kömmet/ auch wann man sich
am wenigsten versihet.

Ach HErr sey vns gnädig/ vnd nim vns auff in deinen Schutz:
vnd schicke es mit diesem gemeinen/ schweren/ betrübt Wesen zu ei-
nem erwünschten/ Friedlichen vnd Seligen Ausgange: So wollen
wir deinem herrlichen grossen Nahmen Lob/ Ehr/ Prens vnd

Danck singen vnd sagen/ hier zeitlich vnd dort ewig-
lich/ Amen / HErr Jesu Christe/

A M E N.



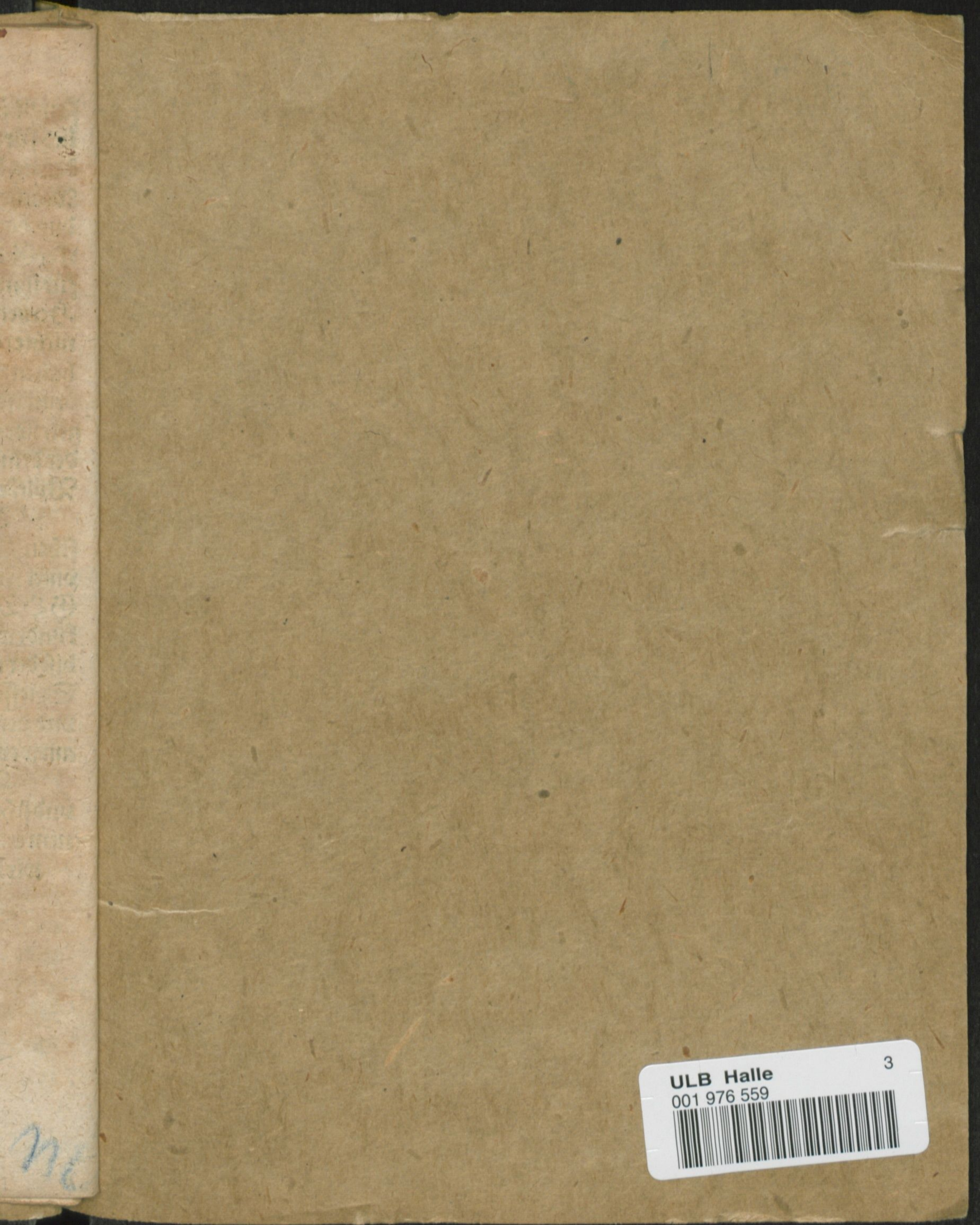
he geges
t deiner
des Er-
neliche
est.
rdienet:
heilige
ohns!
Sihe an
n/ noth-
änen in
hreyen:
mündi-
ht oder
icht ge-
spottet
schme-
Sache/
erfah-
deiner
dassel-
vnser
nd dei-
ir dein
d allen
Zeiten
Leben
Vol-
ärcke/
sämpfe

QX 9/c 4164

1007

me





ULB Halle
001 976 559
3





h. 36, 37.



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

KODAK Color Control Patches © The Tiffen Company, 2000

Kodak LICENSED PRODUCT

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
------	------	-------	--------	-----	---------	-------	---------	-------



mini honorem,
velis.

XXXII.

e / auff
hen / in ihrer
n / r. Hoffe in
erden.

Vc
4164

